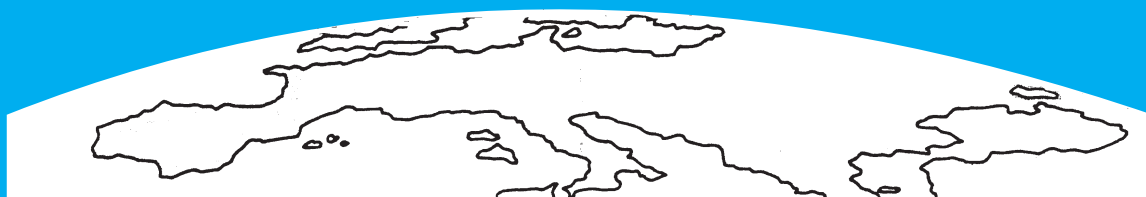


SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

03.11.2008	OV Berlin: DDR-Museum oder Straßenbahnbetriebshof
12.11.2008	RV Rostock: Vortrag "Gesunde Ernährung" im Club
21.11.2008	RV Rostock: Theaterbesuch
22.11.2008	RV Frankfurt: Herbstwanderung und Gänseessen
29.11.2008	OV Berlin: Wahlveranstaltung und Weihnachtsfeier
29.11.2008	GV-Sitzung in Berlin
30.11.2008	RV Wittenberge: Adventsfeier, Gaststätte "Am Hafen"
01.12.2008	RV Frankfurt: Weihnachtsfeier, Treffen an der Paulkirche
04-07.12.08	RV Frankfurt: Weihnachtsfeier in Thüringen
05.12.2008	RV Hamburg: Adventsklönschnack (Weihnachtsfeier), Treffen am Schloss in Winsen (Luhe)
10.12.2008	RV Rostock: Weihnachtsfeier im Club
14.12.2008	RV Buchholz: Fahrt zum Weihnachtsmarkt auf Hof Thansen

INHALT

Aktuelle Termine	Seite 2
Inhalt, Impressum	2
Reisebericht Antwerpen	3-4
Reisebericht Lyon	5-6
Vereinsnachrichten	7-9
A.E.C.-Sektion Slowakei	9-12
RV Buchholz	12-13
OV Berlin	13
Besondere Geburtstage	14
Regelmäßige A.E.C.-Treffe	14
Anschriften der Vorstände	15

Titelbild

Historische Dampflokomotiven der "Eisenbahnen der Slowakischen Republik" (ZSR)

Foto: ZSR

EUROPÄISCHE TREFFEN

24.05. - 30.05.2009	Europ. Tage in Lüneburg, Deutschland
20.09. - 26.09.2009	Europ. Tage in York, Großbritannien
24.05.- 29.05. 2010	Europ. Tage in Santiago de Compostella, Spanien
Herbst 2010	Europ. Tage in Hajnówka, Polen
Frühjahr 2011	Europ. Tage in Rumänien
Herbst 2011	Europ. Tage in Italien, Region Turin

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:

Jörg Breier
Heinz Kämmerer
Elke und Hans-Jürgen Krämer
Mario Martin
Siegfried Ostertag
Manfred Schampel
Horst-Gerd Vanselow
Pavel Závacký
Reinhold Altendorf

Redaktionsschluß für

Heft 4/2008 20.Nov. 2008

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

InterNet home-pages:

www.A-E-C.net
www.aec-rv-hagen.de

E-mail:

schiene.europas
@gmx.de

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Heft war die Neufassung unserer Satzung abgedruckt. Dieses Heft hat Schwerpunkte mit der Sitzung der Hauptversammlung der A.E.C. in Lyon, mit der Sitzung des Verwaltungsrates der A.E.C. ebenfalls in Lyon, mit den Reiseberichten Antwerpen und Lyon sowie mit den Beiträgen zur A.E.C.-Sektion Slowakei.

Bedingt durch diese Dichte an Themen konnten einzelne regionale Beiträge in dem vorigen und auch in diesem Heft nicht abgedruckt werden. Auch die Rubrik "Meldungen" mit aktuellen Beiträgen zur europäischen und deutschen Transportwirtschaft konnte in diesen beiden Heften aus Platzgründen nicht aufgenommen werden.

Die Redaktion will die Rubrik "Meldungen" künftig wieder aufnehmen und auch die angesammelten regionalen Beiträge möglichst in der nächsten Ausgabe abdrucken. Selbstverständlich sind durchaus auch weitere Beiträge aus den Regionen für die nächste Ausgabe unserer SCHIENE EUROPAS willkommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Redaktion



Reisebericht Antwerpen

Europäische Tage der A.E.C. in Antwerpen (Belgien) vom 26. bis 31. Mai 2008

Insgesamt 184 Personen trafen sich zu den Europäischen Tagen in Antwerpen. Es gibt hier viele Schmuckgeschäfte und eine große Anzahl von Diamantschleifereien.

Am 26. Mai fand die Verwaltungsratssitzung statt. Abends im Personalrestaurant des Bahnhofes Antwerpen Centraal fand die Eröffnung der Europäischen Tage statt.

Dienstags fuhren wir mit 4 Bussen zum Hafen. Dieser Hafen an der Schelde ist der zweitgrößte nach Rotterdam. Bei der Hafenrundfahrt passierten wir eine riesige Schleuse und nahmen das Mittagessen auf dem Schiff ein. Neben großen Frachtschiffen und verschiedenen Hafenabteilungen (Auto, Container, Lebensmittel) sahen wir auch das aus den Kühlschloten Wasserdampf ausstoßende Atomkraftwerk. Während einer Fahrtunterbrechung besichtigten wir das Dorf Lille, das mitten im Hafengebiet 1 m unter dem Wasserspiegel angelegt ist. Die Schifffahrt endete in der Nähe des historischen Stadtzentrums und wir konnten die Kathedrale und das Rathaus sehen. Zu Fuß oder per Straßenbahn ging

es zum Hotel bzw. zum Abendessen am Bahnhof. Mit Musik und Folklore endete der Tag.

Mittwochs fuhren wir mit dem Bus nach Leuven = Löwen, eine Universitätsstadt. Unser Stadtführer, unterstützt durch Claudia Appenheimer, erläuterte uns die Sehenswürdigkeiten. Das Schloss Arenberg ist heute im Besitz der Universität. Die Bibliothek der Uni ist ein Renaissancebau. Nach dem Mittagessen wurden wir im Rathaus von einem Vertreter des Bürgermeisters empfangen. Nach einem Spaziergang an der St. Pieterskerk vorbei erreichten wir den Bus und fuhren weiter nach Mechelen. Bei der Brasserie (= Brauerei) Het Anker, die seit 1369 besteht, stiegen wir aus. Die Stadtführung begann im Begijnenhof. Die Begijnen waren Nonnen, die mildtätig lebten aber kein ewiges Keuschheits- und Ordensgelübde ablegten. Diese Begijnenhöfe sind in vielen Städten Flanderns angelegt worden und bildeten einen eigenen Stadtteil. Heute werden die Häuser oder Wohnungen von den Städten an ärmere Familien vergeben. In der Brauerei verkosteten wir ein Glas Bier. Anschließend besichtigten wir noch die St. Rombaut - Kathedrale. Nach dem Abendessen fuhren wir zurück nach Antwerpen.





Reisebericht Antwerpen



Rathaus von Antwerpen

Am 29. Mai ging es per Bus nach Brüssel. Beim Atomium, das wir leider nicht besichtigen durften, nahmen wir die Stadtführerin auf und wurden über die Geschichte der Stadt informiert. Nach einem Foto-stop beim Triumphbogen fuhren wir zum Bahnhof Centraal. Wir spazierten weiter durch die Stadt und im Lokal Manneken neben dem Rathaus nahmen wir das Mittagessen ein.

Vor dem Rathaus trafen wir mit dem Europäischen Ehrenpräsidenten Jean Paul Preumont zusammen. Nach geraumer Zeit kam der Bürgermeister und begrüßte uns. Zum Abendessen fuhren wir zur Abtei Grimbergen.

Der Freitag stand uns zur freien Verfügung und wir konnten Antwerpen individuell erkunden. Einige Teilnehmer besuchten das "Rubenshaus", die St. Nikolauskirche sowie die St. Michael und St. Gudula Kathedrale. Im Restaurant „de grote witte“ aßen wir zu Mittag. Um 16.00 Uhr wurden wir im Rathaus empfangen. In allen Rathäusern, die wir besichtigten, konnten wir die großartige Ausstattung bewundern.

Der Abschlussabend fand im Hotel Plaza Astrid statt. Nach dem Essen und den Übergaben von Erinnerungsgeschenken an die Sektion Belgien spielte eine Kapelle zum Tanz auf. Währenddessen wurden auch die Fahne, der Schlüssel und die Laterne an

den französischen Präsidenten übergeben.

Fakultativ nahmen am Samstag einige Teilnehmer an der Fahrt nach Brügge teil. Am Bahnhof trafen wir auf die Stadtführerin und erfuhren, dass Brügge bereits seit 2000 Jahren existiert. Diese Stadt wurde durch die Verarbeitung von Schafwolle reich. Innerhalb zweier Stadtmauern leben 24.000 Einwohner. Belgiens ältester Begijnenhof besteht hier seit 1225. Der Turm der Liebfrauenkirche ist 122 m hoch und aus Backsteinen gebaut. Am Burgplatz, dem Zentrum der Stadt mit Rathaus, verabschiedete sich die Stadtführerin und wir gingen durch die halbe Stadt wieder zum Bus. In Maldegem aßen wir im Gasthaus Ste Marie zu Mittag.

Am Bahnhof ist ein kleines Eisenbahnmuseum eingerichtet. Auf einer Schmalspurbahn fuhren wir einige hundert Meter in einem offenen Wagen. Mit einem Dampfzug und in Waggons der 3. Klasse ging es dann schnaubend nach Eeklo.

Im Hotel Tourist in Antwerpen aßen wir noch gemeinsam zu Abend. Am nächsten Tag fuhren die restlichen Teilnehmer wieder nach Hause. Die Europäischen Tage der Sektion Belgien waren gut organisiert, und wir können uns an eine erlebnisreiche Woche erinnern.

Heinz Kämmerer (geringe Änderungen von M. Schampel)



Reisebericht Lyon

Europäische Tage der A.E.C. In Lyon (Frankreich) vom 18. bis 23. August 2008

Ein Großteil der Teilnehmer der Sektion Deutschland reiste am 18. August mit dem Flugzeug nach Lyon. Per Bus ging es zum Bahnhof Lyon-Perrache, wo sie vom Veranstalter abgeholt wurden. Die Unterbringung erfolgte im Hotel Kyriad das ca. 10 Minuten vom Bahnhof Lyon-Perrache entfernt ist.

Am 18. August vormittags fand die Verwaltungsratsitzung statt. Nach dem Mittagessen fanden sich alle anwesenden Sektionen zur Hauptversammlung ein. Neben der Überarbeitung und Änderung der Statuten stand die Wahl des europäischen Vorstandes im Vordergrund. Die offizielle Eröffnung der Europäischen Tage in Lyon fand am Abend im Hotel Kyriad statt.

Am nächsten Tag fand am Vormittag eine Stadtbesichtigung statt. Mit der Metro ging es zum Place Bellecour, wo die Teilnehmer einen Sightseeing-Bus bestiegen. Rund eine Stunde fuhren wir durch die Stadt und hörten viel über die Geschichte und die Entwicklung der Stadt Lyon. Nicht nur dass Lyon der erste Zielbahnhof der TGV-Verbindung von Paris war (1981), sondern auch die Bedeutung der Seidenindustrie wurde uns näher gebracht. Einen wunderbaren Rundblick konnte man vom Fourvière Hügel genießen. Auf diesem Hügel steht die weithin sichtbare Basilika Notre Dame de Fourvière. Viele andere Sehenswürdigkeiten wie die Oper, das Rathaus, die römischen Ausgrabungen und auch den Platz der Jakobiner (Mönche) wurden uns präsentiert.



Wieder am Ausgangspunkt unserer Tour angelangt, fuhren wir mit der Metro zum Bürgermeisteramt des 7. Bezirkes. Der stellvertretende Bürgermeister des 7. Bezirkes, ein Freund des A.E.C.-Mitgliedes Pierre Laberny aus Lyon, hieß uns alle recht herzlich willkommen in der Stadt Lyon. Nach Dankesworten

durch Vertreter der A.E.C. gab es einen Imbiss und Getränke.

Nach dem Mittagessen im Hotel Kyriad erreichten wir mit der Metro und einer Drahtseilbahn den Fourvière Hügel und besichtigten die Basilika Notre Dame de Fourvière. Farbenfrohe Fenster, aber sonst sehr nüchtern ausgestattet zeigt sich die Basilika. Vom Vorplatz der Basilika war ein Blick auf die Stadt geplant. Dies wurde aber von einem heftigen Regenschauer vereitelt. Mit der Schrägbahn ging es zurück zum Stadtkern, und wir warfen noch einen Blick in die Kathedrale St. Jean. Anschließend flüchteten wir vor dem Regen in ein Cafe und später ging es direkt zurück ins Hotel.

Am 20. August wurden wir nach dem Frühstück mit einem Bus bis nach St. Georges de Commiers gebracht. Dort war der Ausgangspunkt für eine Fahrt mit der Schmalspurbahn (1000 mm) von St. Georges de Commiers nach La Mure. Auf einer Länge von 30 Kilometer werden 18 Tunnels, 6 Viadukte und 7 Bahnstationen passiert. Beeindruckend auch der gesamte Höhenunterschied von rund 900 Metern. Eine imposante Strecke mit wunderschönen Rund- und Tiefblicken. Ein Aufenthalt erfolgte in La Motte d'Aveillans. In der Bahnhofshalle wird auf die Honiggewinnung plakativ hingewiesen. Neben dem Kauf von Erfrischungen konnte man auch Bienenhonig erstehen. Nach rund einer Stunde und 50 Minuten erreichten wir mit der 2400 Volt betriebenen Schmalspurbahn den Endpunkt La Mure. Dieser Ort war bis vor einigen Jahren geprägt durch den Abbau von Anthrazit (Kohle). Dies war auch der Grund, warum mit dem Bau der Bahn im Jahr 1882 begonnen wurde. Die Fertigstellung und Einweihung erfolgte am 24. Juli 1888. Der letzte Kohlezug fuhr am 18. Oktober 1988.

In La Mure gab es auch das Mittagessen in einem typisch französischen Landgasthaus. Nach dem Essen brachten uns die Busse zum Schaubergwerk in La Motte d'Aveillans-Isere. Mit einer Führung durch das Bergwerk konnte man einen Eindruck in die Arbeit eines Bergmannes gewinnen. Bevor wir wieder nach Lyon fuhren, besuchten wir noch die berühmten Likörkeller in Chartreuse. Mit einem Gläschen Likör verabschiedeten wir uns und steuerten in Richtung Lyon.

Am Donnerstag, den 21.08. fuhren wir in das Anbaugebiet des berühmten Weines Beaujolais. In le Humeau du Vine (= Weindörfchen) ist gleich gegenüber des Bahnhofes die große Weinbau- und Verarbeitungsfirma Georges Duboeuf. In der Eingangshalle, die ebenfalls wie ein Bahnhof gestaltet ist, wurden wir von einer sehr gut deutsch sprechenden Dame begrüßt und mit Erklärungen durch die Lager-



Reisebericht Lyon

hallen der Holzfässer geführt. In einem mechanischen Theater wurde uns die Gestaltung des Weinbauerlebens während der vier Jahreszeiten in Form eines figürlich dargestellten Dialogs zwischen einem Weinbauer und seinem Rebstock gezeigt. Anschließend sahen wir in einem 3D-Kino - die Handlung im wahrsten Sinne des Wortes zum Greifen nahe - andere Episoden aus dem Winzerleben. Dann gab es eine Verkostung von weißem und rotem Beaujolais, den es in mehreren Geschmacksrichtungen gibt.

Mit einer kleinen „Straßenbahn“ fuhren wir durch die Weingärten zu einem modernen Weinfertigungsbetrieb, von dessen Terrasse man einen schönen Ausblick auf die umliegende, ein wenig der Toskana ähnlich sehende Umgebung genoss. Wieder zurück am Bahnhof, konnten wir noch eine in 2 Etagen aufgebaute Modellbahnanlage besichtigen.

Das Mittagessen nahmen wir in der oben erwähnten Eingangshalle ein, natürlich mit Beaujolais. Als Überraschung kam zum Abschluss eine in der dort üblichen Tracht gekleidete Gruppe, die einige Weinbauerlieder zum Besten gab. Dann wurden einige Funktionäre des A.E.C. nach vorne gebeten. Jeder bekam eine Schale mit rotem Beaujolais gereicht, und diese mussten sie in einem Zug aus-trinken und wurden dafür mit Orden und Urkunde zu besonderen Beaujolaistrinkern erklärt.

Anschließend ging es nach Oingt. Die Häuser sind mit goldfarbenen Kalksteinen gebaut. Nach der freien Besichtigung des Ortes, der Kirche und der Besteigung des alten Aussichtsturms (75 Stufen) trafen wir uns in der Domaine la Guillaudière zur Weinverkostung. In Schuppen und Scheunen sind alte Autos und Maschinen ausgestellt. Nostalgie pur. Am letzten Tag besuchten wir die Altstadt von

Lyon mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In Croix Russe = rotblondes Kreuz sahen wir eine der sehr viel in der Stadt vorhandenen kunstvoll bemalten Hauswände. In der Altstadt wurden uns noch Seidenwebereien gezeigt. Bedingt durch stark einsetzenden Regen wurde der Rundgang abgebrochen, und wir fuhren ins Hotel zurück.

Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit alleine die Stadt zu erkunden.

Am Abend trafen wir uns an der Anlegestelle der „Hermes“, einem „Boot“ auf dem rund 100 Personen im Speisesaal des Schiffes Platz nehmen und das gute Abendessen bei einer abendlichen, romantischen Schiffsrundfahrt auf der Rhone und der Saone zu sich nehmen konnten. Die beleuchteten Gebäude an den Ufern gestalteten diese Rundfahrt zu einem wunderbaren Abschlussfest, bei dem auch wieder Gastgeschenke ausgetauscht und die AEC-Insignien an die nächste veranstaltende Sektion, nämlich Deutschland, übergeben wurden.

Es war schön, viele liebe Freunde in dieser Runde wieder zu treffen und eine andere Ecke dieses großen Landes ein wenig kennen zu lernen.

Heinz Kämmerer und Anton Hofmann
(Geringe Änderungen von Manfred Schampel)



Lyon: kunstvoll bemalten Hauswände



Sitzung des Verwaltungsrates der A.E.C. in Lyon am 18.08.2008

Im Vorfeld der Europäischen Tage von Lyon fand am 18.08.2008 die turnusmäßige Sitzung des europäischen Verwaltungsrates der AEC statt.

Den Verwaltungsrat kann man in etwa mit einem nationalen Hauptvorstand vergleichen. Denn der Verwaltungsrat besteht aus den Mitgliedern des europäischen Vorstandes (europäisches Büro) und aus jeweils 2 Vertretern pro Sektion. Hier kann jede Sektion 2 Vertreter wählen und entsenden, unabhängig von ihrer jeweiligen Mitgliederstärke. Dies steht übrigens im Gegensatz zu der Hauptversammlung (vergleichbar mit einem nationalen Delegiertentag), in der der Delegiertenschlüssel von der Mitgliederzahl der einzelnen Sektionen mitbestimmt wird.

Als Vertreter unserer Sektion Deutschland wurden zuvor Generalsekretär Hans-Jürgen Krämer vom RV Frankfurt und Vizepräsident Jörg Breier vom RV Dresden gewählt. Unser Sektionspräsident Manfred Schampel aus Roßtal bei Nürnberg nahm in seiner Funktion als (scheidender) europäischer Generalsekretär und damit als Vertreter des europäischen Büros an der Verwaltungsratssitzung teil.



Von links: Jörg Breier, Manfred Schampel, Hans-Jürgen Krämer und Horst-Gerd Vanselow

Die Verwaltungsratssitzung war geprägt von der wenige Stunden später stattfindenden Hauptversammlung, die nur alle 3 Jahre zusammentrifft. Themen dieser Hauptversammlung, wie anstehende wichtige Satzungsänderungen und die Wahl des neuen europäischen Vorstandes, wurden schon in der Verwaltungsratssitzung vorab andiskutiert und besprochen. Horst-Gerd Vanselow trat beim Tagesordnungspunkt "Europäische Tage" als Gast auf und berichtete werbewirksam über die Vorbereitungen zu den Europäischen Tagen 2009 in Lüneburg.

Die Sektion Italien berichtete, dass sie ihre Europäischen Tage im Jahr 2011 in der Region Turin

"zwischen Wasser und Bergen" durchführen wollen. Leider wurden noch keine Nominierungen und Vorschläge für das Jahr 2012 bekannt, was allerdings noch nicht zwingend ist.

Der laut Satzung leider aus dem Amt scheidende europäische Präsident Jean-Pierre Estival, dem an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine Amtsführung gedankt sei, berichtete von einer möglichen Kooperation mit russischen Eisenbahnern über eine russische Eisenbahnerorganisation in der Zukunft.

Gleichzeitig betonte er, dass auch zukünftig alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um den Status der A.E.C. als vom EUROPARAT anerkannte "Nationale Nicht Regierungsorganisation" (ONG) erhalten zu können.

Der Generalsekretär der Sektion Österreich Anton Hofmann und Jörg Breier erwiderten, dass es sicherlich wichtig und richtig sei, Kontakte nach Rußland zu festigen, gleichzeitig darf man aber die Unterstützung für bereits bestehende Sektionen, die Probleme haben, nicht vernachlässigen. Und es bedarf einer inhaltlichen Neupositionierung der A.E.C., um Fachfragen des Transportwesens wieder mehr in den Mittelpunkt der Arbeit zu rücken, um auch dadurch mehr Mitglieder für die AEC begeistern zu können.

Manfred Schampel berichtete von einer möglichen Kooperation mit einer europäischen Vereinigung der Bahnhofsmanager.

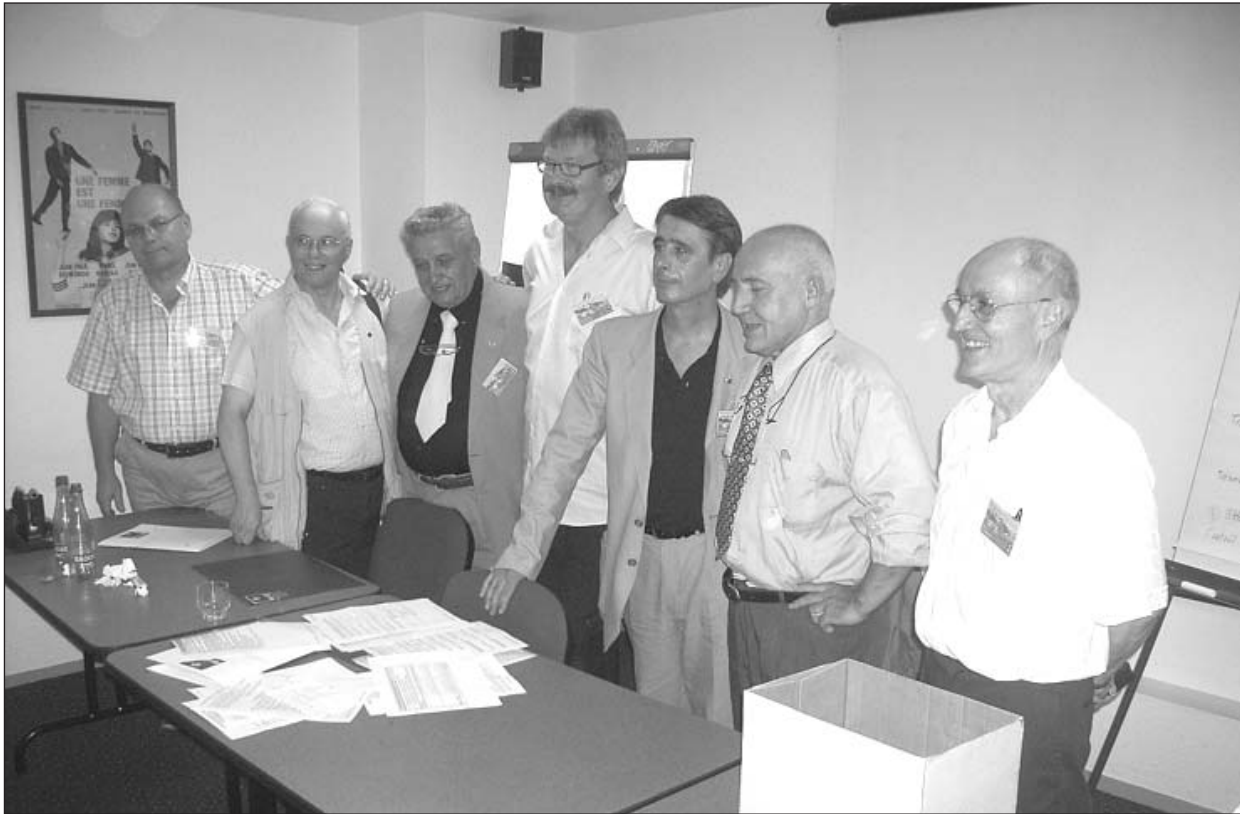
Summary: Abschließend betrachtet war es eine sehr harmonische und fruchtbringende Zusammenkunft, die diesmal allerdings im Schatten der bevorstehenden wichtigen Hauptversammlung stand.

(Jörg Breier)

Sitzung der Hauptversammlung der A.E.C. in Lyon am 18.08.2008

Die Sitzung wurde um 14.30 Uhr durch den Präsidenten der Sektion Frankreich, Herrn Jaques Matter, eröffnet. Er begrüßte die anwesenden Delegierten und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Für die Sprachen deutsch, englisch und italienisch waren zwei Dolmetscher anwesend. Herr Pierre Laberny wurde zum Tagungspräsidenten und Herr Jaques Matter zum Protokollführer gewählt.

Unter TOP 3 wurden nach dem Delegiertenschlüssel von jeder Sektion namentlich die Delegierten benannt. Von 52 möglichen, waren 42 stimmberechtigte Delegierte anwesend. Damit wurde wie in TOP 4



Neuer Europäischer Vorstand (von links): Nicolae Dutu, Heinz Kämmerer, Abramo Castagna, Horst-Gerd Vanselow, Domenico Persico, der bisherige Präsident Jean-Pierre Estival und Pierre Laberny.

gefordert (50% der möglichen Delegierten müssen anwesend sein) die Beschlussfähigkeit festgestellt. Die Tagesordnung wurde angenommen. Aus Zeitgründen wurde die Behandlung der Satzung vorgezogen. 52 Satzungsanträge (Textveränderungen oder Ergänzungen) wurden behandelt. Wichtige Ergebnisse waren: eine deutliche Vorgabe über das Stimmrecht der Sektionen bei nicht bezahlten Beiträgen an die europäische Kasse, die Bedingungen für die Aufnahme von Anträgen in die Tagesordnung, das Stimmrecht des Tagungspräsidenten bei Stimmgleichheit, die Wiederwahl von Mitgliedern des europäischen Vorstandes und die juristische Vertretung unserer Vereinigung durch den europäischen Präsidenten oder seinen Vertreter. Kontroverse Diskussionen, Meinungen und Ablehnungen wurden zu Artikel 19 (im Besonderen von Großbritannien und Polen) zur Überprüfung der Sektionskonten abgegeben. Im Ergebnis werden die Sektionskonten vom Verwaltungsrat nur zur Kenntnis genommen. Das europäische (belgische) Vereinsrecht verlangt nun die Unterzeichnung der so beschlossenen Satzung durch alle Sektionspräsidenten bei persönlicher Anwesenheit in Brüssel.

Unter TOP 7 gaben die Herren Jean-Pierre Estival, Manfred Schampel und Heinz Kämmerer ihre

Rechenschaftsberichte ab. Daraus ergab sich, dass unsere Vereinigung durch die Nichtausschöpfung des Budgets (im besonderen Estival und Schampel) und durch die Finanzpolitik des europäischen Schatzmeisters über finanzielle Reserven verfügt. Daher konnte die europäische Kasse die Zuschüsse für Sitzungskosten, Dolmetscher und die Unterbringung der osteuropäischen Vertreter erhöhen.

Nach der Entlastung erfolgte die Wahl des neuen europäischen Vorstandes. Da die erstellten Wahlunterlagen zum Zeitpunkt der Wahl dem Wahlvorstand nicht vorlagen, musste improvisiert werden. Zur Stimmabgabe wurden daher neutrale Blankozettel an die Sektionsleiter ausgegeben.

Folgende Kandidaten wurden von dem europäischen Generalsekretär oder direkt von den Sektionen in der Sitzung nominiert und anschließend gewählt:

Präsident:	
Domenico Persico (Italien)	15 Stimmen
Vizepräsident:	
Heinz Kämmerer (Österreich)	24 Stimmen
Generalsekretär:	
Nicolae Dutu (Rumänien)	15 Stimmen



Vereinsnachrichten

Stv. Generalsekretär:	
Horst-Gerd Vanselow (D)	22 Stimmen
Schatzmeister:	
Pierre Laberny (Frankreich)	24 Stimmen
Stv. Schatzmeister:	
Abramo Castagna (Italien)	18 Stimmen
Luc van Mele (Belgien)	12 Stimmen
Jose Francisco Laguna (Spanien)	7 Stimmen

Da die Anwendung der Stimmabgabe nicht deutlich in allen Sprachen erklärt wurde, fand der Wahlvorstand bei der Auszählung ungültige und nur mit einem Namen versehene Stimmzettel vor. Die höchste erreichte (auf einen Kandidaten vereinigte) Stimmenzahl betrug daher nur 24 Stimmen.

Der neue europäische Vorstand übernahm die Sitzungsleitung. Fotos für die Presse und nationale

Vereinszeitschriften wurden aufgenommen. Jean-Pierre Estival wurde zum Ehrenpräsident und Manfred Schampel zum Ehrengeneralsekretär ernannt. Die Benennung der Kommissionen wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Die Sektion Deutschland hat Manfred Schampel als Kassenprüfer benannt. Robert Gellekum wurde für die Transportkommission nominiert. Das Akkreditierungsschreiben wurde an den Vizepräsident Kämmerer übergeben.

Gegen 19.30 Uhr schloss der europäische Präsident, Herr Domenico Persico, die Versammlung.

(Horst-Gerd Vanselow, Europäischer Vorstand der A.E.C. Stv. Generalsekretär)

A.E.C.-Sektion Slowakei

Die Geschichte der A.E.C.-Sektion Slowakei

Die A.E.C. existiert in der Slowakei seit 1993 als Untergliederung der Sektion Tschechoslowakei. Die Basis bestand aus einigen Idealisten mit dem gemeinsamen Ziel, sich in dieser Vereinigung mit europäischen Partnern zu treffen. Die ersten Versammlungen fanden in den Regionen Kosice und Nove Zámky statt. Der erste Präsident (Juraj Szalai) und der Generalsekretär (Robert Fujas) kamen aus Nove Zámky. Sie hießen europäische Vereinsmitglieder in der Slowakei willkommen. Mit ihren Namen ist die Teilnahme unserer Sektion an Europäischen Tagen verbunden. Die Idee und Bereitschaft in unserer Vereinigung, ehrenamtlich zu arbeiten, um neue Regionen, Länder und Menschen kennen zu lernen, wurde bestätigt. Nach und nach setzten sich die Mitglieder aus aktiven Eisenbahnern zusammen. Viele von ihnen sind noch immer Mitglied dieser Vereinigung. Nachdem Herr Juraj Szalai einige Jahre später die slowakische Eisenbahn verließ, wurde Frau Mária Senčáková zur Präsidentin der A.E.C.-Sektion Slowakei gewählt.

Sie und ihr Team organisierten die ersten Europäischen Tage in der Slowakei. Sie fanden 1995 in der Hohen Tatra statt. Als Veranstaltungsort wurde Tatranská Lomnica gewählt. Den Teilnehmern wurden viele interessante Sehenswürdigkeiten in der Ostslowakei gezeigt. Für viele war es der erste Besuch in der Republik Slowakei. Drei Jahre später organi-

sierten wir ein spezielles Seminar mit internationalen Teilnehmern in Trenčín. Viele Veranstaltungen unserer Sektion fanden auch auf nationaler Basis innerhalb unseres Landes statt. Unsere Vorstandsmitglieder besuchten regelmäßig die Sitzungen des Exekutivkomitees und unterhielten vielseitige Kontakte zu Mitgliedern anderer Sektionen.

Nachdem Frau Mária Senčáková aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidierte, wurde Herr Pavel Závacký im Januar 2002 zum Präsident der Sektion Slowakei gewählt. Die Sektion hat ein Programmangebot von kulturellen, sportlichen, touristischen und sozialen Veranstaltungen gestartet. Für den „Slowakischen Fond“ haben wir mit den Eisenbahnern des Landes im Jahr 2004 in einer freiwilligen Aktion Geld gesammelt. Im September 2005 kam eine deutsche Gruppe von A.E.C.-Mitgliedern auf Einladung zu uns. Wir vermittelten ihnen einen Eindruck von Košice und der Umgebung. Im Jahr 2007 hatten wir einen großen Anteil an einer Aktion um die älteste Dampflokomotive als nationales Monument auszuwählen. Dieses Anliegen berechtigt Bedingungen zu benennen und für zukünftige Generationen zu erhalten. Berichte zu dieser Veranstaltung wurden in der regionalen Presse veröffentlicht. Das Vereinsleben unserer Sektion bekam neue Dimensionen mit der Aufnahme weiterer Mitglieder. Sie kamen aus verschiedenen Landesteilen, überwiegend aber aus der Ostslowakei. In gemeinsamen Veranstaltungen möchten sie ihre nationalen Regionen vorstellen. Das gibt uns Zuver-



sicht für die kommenden Jahre. Zu den aktivsten Mitgliedern unserer Sektion zählen wir Frau Mária Senčáková, Frau Tatiana Dobiášová, Frau Miroslava Dzetkuličová, Herr Štefan Barkol, Herr Stanislav Vitiak, Herr Marek Hudák und Herr Milan Maťašovský usw.

Die Sektion Slowakei möchte zu den Sektionen mit mehr Mitgliedern gehören. Gleichzeitig soll jedoch durch Aktivitäten eine große Teilnehmerschaft für Veranstaltungen zu verschiedenen Gelegenheiten gewonnen werden.

(Ing. Pavel Závacký,
Präsident der A.E.C.-Sektion Slowakei)

Die Sektion Slowakei feiert ihr 15-jähriges Bestehen

Am Freitag, dem 19. September 2008 fuhr ich mit einem IC von Wien nach Poprad Tatry. Am Bahnhof wurde ich von Pavol Závacký (Präsident der Sektion Slowakei) und Štefan Barkol vom Zug abgeholt. Zunächst konnte ich mein Gepäck in einem Dienstzimmer im Bahnhof abstellen, und wir gingen in das Büro von Štefan Barkol im zweiten Stock. Dort warteten schon einige Mitglieder der Sektion auf uns und es wurde zum Willkommen mit harten Getränken angestoßen (nazdravie). Štefan Barkol zeigte uns mit Stolz Fotos von ihm, auf denen er ohne Brille im Profil Lenin sehr ähnlich sieht. Pavol Závacký und Štefan Barkol luden mich freundlicher Weise in ein Lokal in der Nähe zu einem Mittagessen ein. Nach unserer Rückkunft im Büro holte denn Pavol Závacký die beiden Briten Philip Worsfold (Präsident der Sektion Großbritannien) und Patrick Rigby vom Zug ab. Sie kamen auch ins Büro und bekamen ebenso Willkommensgetränke. Dann holten wir unser Gepäck und gingen zum Zug Richtung Tatra.

Der Bahnhof Poprad ist sehr interessant und für mich einzigartig. Die Bahnsteige der Tatra-Bahn befinden sich im rechten Winkel quer über den Gleisen der Hauptstrecke. Neu ist, dass jetzt von jedem Bahnsteig ein Aufgang zur Tatra-Bahn besteht. Und außerdem ist dort eine außergewöhnliche Spurweite, nämlich 1100 mm.

Wir fuhren eine Viertelstunde nach Pod Lesom. Eine kleine Haltestelle, in der wegen handgestellter Weichen noch FahrdienstleiterInnen Dienst versehen. In einer Pension am Ortsrand bezogen wir die einfachen aber sauberen Zimmer.

Vor dem Abendessen, das ausgezeichnet schmeckte, trafen wir mit den übrigen Teilnehmern an dieser Veranstaltung zusammen. Aus dem Ausland waren

noch der Präsident der Sektion Frankreich Jaques Matter mit Gattin (sie kamen mit dem Auto) anwesend. Von der Sektion Slowakei, die laut Aussage von Pavol Závacký nur aktive Eisenbahnbedienstete als Mitglieder hat, waren noch da: die frühere Präsidentin Maria Senčáková, der Schatzmeister Marek Hudák, Miroslava Dzetkuličová, Milan Matasovsky, Mikulas Kovac und Miroslav Kubik. Pavol Závacký spricht auch ein wenig deutsch und englisch, aber für mich besonders erfreulich war die Anwesenheit von Frau Dr. Tatiana Dobiášová, die sehr gut deutsch und auch englisch spricht.

Pavol Závacký begrüßte uns und teilte uns mit, dass die Sektion Slowakei seit 15 Jahren besteht und er berichtet über die Aktivitäten der Sektion, die leider nur 25 Mitglieder hat. Er verlas die E-mails von Manfred Schampel und Francesco Tufano mit Glückwünschen. Auch Philip Worsfold und Jaques Matter gratulierten. Mr. Worsfold hat nostalgische Gedanken, denn seine ersten Europäischen Tage mit der A.E.C. waren hier in Tatranska Lomnicka vor 13 Jahren. Ich überbrachte die Glückwünsche des Europäischen Büros und stellte fest, dass diese Sektion immer aktiv mitgearbeitet hat. Robert Fugas konnte leider nicht hier sein, besonders er sendet immer E-mails zu aktuellen Problemen. Des Weiteren überbrachte ich auch die Glückwünsche der Sektion Österreich und deren Präsidenten Erwin Höchtl. Dann verlas ich noch die Glückwünsche, die Pavel Závacký offensichtlich noch nicht gelesen hat, vom Europäischen Präsidenten Domenico Persico und vom Europäischen Generalsekretär Nicolae Dutu.

Nach dem Abendessen, die Getränke und Desserts wurden von der Sektion selbst zur Verfügung gestellt, wurden uns Bilder von den verschiedenen Aktivitäten der Sektion gezeigt. Wanderungen, Feste und Sportaktivitäten wurden und werden veranstaltet. Es wurde bei zahlreichen Getränken spät.

Samstags nach dem Frühstück fuhren wir wieder mit dem Zug nach Poprad. Am Bahnsteig spielte eine ausgezeichnete Big-Band. Die Tatra-Eisenbahnen = Tatranské elektrické Zelenice (TEZ) feiern ihre Elektrifizierung vor 100 Jahren, daher ist an diesem Wochenende die Beförderung in diesem Netz gratis.

Wir gingen zum Depot = Heizhaus, wo alte und neue Schienen- und auch Straßenfahrzeuge ausgestellt waren. Mit einer Nostalgiegarnitur konnten wir auf dem Gelände mitfahren. Wir durften auch die Tanzvorführungen einer ansässigen Folkloregruppe erleben.

Anschließend fuhren wir mit der Tatra-Bahn nach Stary Smokovec. Nach einem in einem Selbstbedienungsrestaurant eingenommenen Mittagessen



ging es weiter mit einer Standseilbahn nach Hrebienok (1264 m). Bei leichtem Nieselregen wanderten wir an der ältesten Hütte in der Tatra (1863 gebaut) vorbei zu einem kleinen Wasserfall. Über einen anderen Weg marschierten wir wieder zurück zur Standseilbahn und fuhren nach Pod Lesom ins Hotel. Nach dem Abendessen konnten wir uns Fotos von heute ansehen.

Sonntags nach dem Frühstück fuhren wir nach Poprad, nahmen noch einen Abschiedstrunk und traten dann nach der Verabschiedung die Heimreise an. Ich fuhr mit den Freunden aus England bis Wien gemeinsam, und dann trennten wir uns. Schade, dass das Wetter nicht mitspielte, man sah von den Gipfeln der Tatra kaum etwas. Aber trotzdem war es schön, mit den Kolleginnen und Kollegen der Sektion Slowakei nette Stunden verbracht zu haben.

(Heinz Kämmerer, Europäischer Vizepräsident)

Ein slowakisch-deutsches Wochenende in Frankfurt am Main

Als eine kleine A.E.C.- Gruppe vor 3 Jahren für ein paar Tage nach Košice in die Slowakei reiste, um einen Gegenbesuch bei den slowakischen A.E.C.-Freunden zu machen, ging natürlich auch eine Einladung nach Deutschland an die Gastgeber.

Nun war es endlich soweit! Maria Senčáková und ihr Mann Jan Senčák kamen am Donnerstag, den 11. September abends am Flughafen Frankfurt Hahn

im Hunsrück an. Da es schon ziemlich spät war, gingen wir nach einem Willkommensschluck schnell schlafen.

Am Freitag begannen wir trotz kühler und nasser Witterung unseren Stadtrundgang - natürlich am Hauptbahnhof! Hier trafen wir uns mit Familie Förster, Familie Wirsing und Manfred Schampel. Nachdem einige technischen Fragen zum Bahnbetrieb geklärt waren (Maria ist dienstlich mit dem Oberbau betraut), nahmen wir Kurs auf die City mit ihren Sehenswürdigkeiten: Alte Oper, die vielen Bankhochhäuser, die Zeil (Einkaufsstraße), Hauptwache, Paulskirche. Nach einer wärmenden Stärkung zwischendurch, ging es zum Römer (historisches Rathaus) und zum Dom. Da es von oben immer nasser wurde, beschlossen wir, eine Kaffeefahrt auf dem Main zu machen. Gut gelaunt ging es danach zur letzten Etappe für diesen Tag - zum Äpfelwoi!! Nach großem Hallo mit den anderen Mitgliedern

(Langes, Altendorfs, Ruth, Dietrichs,) probierten unsere Gäste tapfer das Nationalgetränk und die Frankfurter Küche (es schmeckte!). Mit der Übergabe der goldenen Nadel an Horst Förster durch Manfred fand der Abend einen netten Abschluss.

Am Samstag starteten wir in den Taunus. Dort besuchten wir den Hessenpark, ein Freilichtmuseum. Hier sind historische Fachwerkhäuser, Scheunen, Ställe und Werkstätten aus hessischen Gemeinden und dem Leben anno dazumal zu sehen. Und an diesem Samstag fand sogar noch ein Kunsthandwerker-Markt statt. Nach einer Mittagspause bei heimischer Kost bekamen unsere Freunde noch das einzige komplett rekonstruierte Römerkastell in Deutschland zu sehen, „die Saalburg“, die ihnen von Eugen Wirsing sehr fachmännisch in englischer Sprache ausführlich erklärt wurde. Den Abend ließen wir ganz gemütlich bei Raclette in kleiner Runde ausklingen.

Endlich zeigte sich am Sonntag die Sonne, und wir konnten unseren Gästen einen phantastischen Panoramablick über Frankfurt und Umgebung vom „Maintower“ bieten! Danach wurden wir mit einem leckeren Sonntagsessen bei Familie Förster verwöhnt. Zum Kaffee und Abendessen wurden wir bei Familie Altendorf erwartet, die mit uns einen langen Spaziergang durch einen der schönsten Parks von Frankfurt machten, den „Grüneburgpark“.

Montagmorgen hieß es schon Koffer packen, ein bisschen Shopping und ab ins Auto. Unsere letzte Station war Rüdeshheim. Hier bestaunten Maria und



Maria und Jan mit Blick über Frankfurt, links Elke Krämer



A.E.C.-Sektion Slowakei

Jan die Germania und das Rheintal bei klarer Sicht. Begeistert waren sie auch von der Architektur des kleinen Ortes und ihrer Fachwerkhäuschen. Noch einen letzten Kaffee und einen kleinen Plausch in Ruhe, dann hieß es auch schon: Ab zum Flughafen nach Hahn! Alle hoffen, dass es nicht nochmal 3 Jahre dauert, bis man sich wieder sieht. So verging ein

schönes Wochenende, an das sich sicher alle gerne erinnern werden!

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen des verlängerten Wochenendes mit unseren slowakischen Freunden beigetragen haben.

(Elke und Hans-Jürgen Krämer)

Regionalverband Buchholz

Der Raddampfer „Kaiser Wilhelm“

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah; so könnte das Motto dieses Ausfluges am 7. September gelautet haben, den der RV Buchholz mit der „enormen“ Teilnehmerzahl von 3 Mitgliedern unternommen hat. Außer meiner Wenigkeit nahmen noch meine Frau Edith und unsere Freundin Gudrun Kokartis an diesem wunderschönen Ausflug teil.

Seit 1971 führt der „Kaiser Wilhelm“ an jedem 2. Sommerwochenende von Lauenburg aus regelmäßige Fahrten auf der Elbe nach Fahrplan durch. Lauenburg ist mit Bussen des Hamburger Verkehrsverbundes sowie mit der Bahn (Strecke Lübeck - Lüneburg) gut zu erreichen. Die Unterstadt (=Altstadt) schmiegt sich malerisch am steilen Nordhang des Elbufers und ist neben dem Raddampfer und dem Elbschiffahrtsmuseum durchaus sehenswert. Ein Ausflug in diese Stadt lohnt sich daher immer.

Der „Kaiser Wilhelm“ wurde 1899/1900 für die Oberweser-Personen-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Dresden erbaut. 1910 wurde das Schiff um 10 Meter verlängert. In diesem Zustand präsentiert sich das Schiff heute. Bis zum Sommer 1970 fuhr das Schiff auf der Oberweser. Dann sollte der Dampfer trotz

starker Proteste der Bevölkerung abgewrackt werden. Es gelang aber einigen „Verrückten“, das Schiff für den Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums zu erwerben und es so vor der Verschrottung zu bewahren.

Da liegt er nun vor der malerischen Kulisse der Unterstadt fast so als wäre er schon immer hier gewesen. Ich kann mich dem Flair dieses Schiffes nicht entziehen. Beinahe ehrfürchtig betrete ich das Schiff, das 350 Fahrgäste aufnehmen kann. Der „Kaiser Wilhelm“ legt rückwärts vom Anleger ab. Mit viel Zischen wird die Dampfmaschine umgesteuert. Die An- und Ablegemanöver ohne moderne technische Hilfsmittel nur mit Hilfe der Ruderanlage und der Dampfmaschine sind eine Kunst für sich, und ich ziehe im Stillen meinen Hut vor der Besatzung. Bei diesen Manövern darf man durchaus zusehen. Der Raddampfer bietet erlebbare Technik. Ich bin erstaunt, mit welcher Laufruhe das Schiff durch das Wasser gleitet nur unterbrochen vom leisen Stampfen der Zwillingsdampfmaschine. Die für Schiffe üblichen Heck- und Bugwellen sind fast nicht vorhanden. Somit werden die Uferbefestigungen der Elbe geschont. Von einem Schiffspostamt kann ich Postkarten mit einem Sonderstempel versehen in alle Welt versenden. Ich gehe zum Bordkiosk und kaufe mir für einen moderaten Preis ein Erfrischungsgetränk. Dort kann man auch Süßigkeiten und Eis bekommen. Für den Hunger ist die Kombüse da, die Snacks zu annehmbaren Preisen anbietet. Auch Kaffee und Kuchen kann ich günstig bekommen.

Lange habe ich als Dampffreund den Geruch von Wasserdampf und Kohle vermisst; das ist für mich wie Parfum. Die arbeitende Dampfmaschine, die man durch ein Oberlichtfenster beobachten kann, ist für mich faszinierend. Die Kolbenstangen und die Welle, an der die Schaufelräder befestigt sind, scheinen für die Ewigkeit gemacht. Ein Besuch des Maschinenraums ist erwünscht. Ich nutze diese Möglichkeit gerne. Aber die Wärme treibt mich nach kurzer Zeit wieder auf das Deck. Durch ein Seitenfenster kann ich die Arbeit eines Schaufelrades





Regionalverband Buchholz

beobachten. Die Dampfpeife ist ein richtiges Highlight. Sie klingt in meinen Ohren wie Musik und ist sehr laut, so dass der Schiffsführer die Fahrgäste vor deren Betätigung die Fahrgäste warnt. Über dem Wasser ist sie kilometerweit zu hören.

Die Fahrt geht elbaufwärts nach Bleckede und dauert etwa 2 Stunden. Erst als sich das Schiff in Bewegung setzt, werden die Fahrgäste aufgefordert, ihren Fahrpreis (12,50 € für die Hin- und Rückfahrt) zu entrichten. Ich erlebe einen sonnigen Spätsommertag auf dem Wasser. Die Elbe bietet auf diesem Abschnitt eigentlich keine großen Besonderheiten. Ich mag es kaum glauben. Dass dieser so friedlich dahin fließende Fluss in den letzten 10 Jahren schon zweimal seine Krallen gezeigt hat. Die Elbe bildete von Lauenburg bis Schnackenburg bis zur Wende die innerdeutsche Grenze. So konnte sich die Natur am Nordufer der Elbe nahezu ungestört entwickeln. Das ruhige Dahingleiten des „Kaiser Wilhelm“, der friedlich dahin fließende Fluss und die Natur wirken auf mich wie Balsam auf die Seele. Ich bewundere die Besatzungsmitglieder, die geduldig jede auch noch so „dumme“ Frage der Fahrgäste beantworten.

In Bleckede angekommen, machen meine Frau und ich einen wirklich kleinen Fußmarsch und erreichen ein Gartencafe. Dort gönnen wir uns ein Kännchen Kaffee und genießen einen wunderbaren hausgemachten Kuchen. Die Dampfpeife des Schiffes mahnt zur Rückfahrt, die bedingt durch die Talfahrt etwa eine halbe Stunde kürzer als die Bergfahrt ist. In Lauenburg angekommen, rundet ein kitschig schöner Sonnenuntergang über der Elbe diesen gelungenen Nachmittag ab. Beinahe geringschätzig betrachte ich ein ebenfalls dort liegendes modernisiertes Fahrgastschiff, dessen Rumpf immerhin auch schon mehr als 70 Jahre alt sein dürfte.

Ich war über die geringe Anzahl der Leute, die an diesem Ausflug teilgenommen haben, sehr enttäuscht. Was muss man noch alles unternehmen, um die Leute hinter „dem Ofen“ hervor zu locken? Wir sollten dabei bedenken, dass das Schiff ehrenamtlich unterhalten und betrieben wird. Wer seine Freizeit dafür opfert, um anderen Leuten erlebbare Technik von fast schon Vorgestern zu zeigen, dem gehört meine Hochachtung. Ein kleines Erlebnis hat mich irgendwie berührt: Ein Maschinist - oder war es ein Heizer?-, jedenfalls sah er so aus, klein, blass und hager, schenkte einem kleinen etwa 6 Jahre alten Mädchen ein Stückchen Kohle. Ungläubig betrachtete die Kleine das Stück. Das war wohl das erste Mal, dass dieses Kind Kohle zu Gesicht bekam. Umso größer war ihr Erstaunen, als der Mann ihr zeigte, dass man mit dieser Kohle auch malen kann.

Durch die Teilnahme an einer Dampferfahrt tragen wir zumindest einen kleinen Teil zur Erhaltung dieses Schiffes bei und ermöglichen es der ehrenamtlichen Besatzung, auch weiterhin erlebbare Technik zu bieten. Vielleicht wird auch dieses kleine Mädchen ihren späteren Kindern eine arbeitende Dampfmaschine zeigen. Wenn wir aber durch Abwesenheit glänzen, wird sie das nicht mehr können.

Im nächsten Jahr feiert die Stadt Bleckede ihr 800-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wird am 05. und 06.09.2009 ein Hafenfest gefeiert. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird der Raddampfer dort hin fahren. Ich werde dabei sein.

(Siegfried Ostertag)

P.S. Übrigens: Dein Zwiebelbrot mit Schmalz war Klasse. Gudrun. Das bringst Du doch zur nächsten Fahrt wieder mit, oder?

Ortsverband Berlin

Zu Gast in Potsdam, auf den Spuren der preußischen Könige

Es war einmal ein Donnerstag (10.07.2008), da trafen sich vier OV Mitglieder und ein Gast am Bf Potsdam Hauptbahnhof, um an einer Besichtigungstour mit Geschichtsunterricht teilzunehmen. Das Wetter war nicht gerade einladend, es regnete am laufenden Band. Pünktlich um 10.30 Uhr startete unserer Cabriolet-Eindecker-Bus zu einer kleinen Weltreise durch Potsdam und die Zeit. Glücklicher Weise hatte unser Busfahrer den Bus ringsherum verkleidet, so dass wir nicht nass wurden. Kaum losgefahren, fing auch schon unsere Stadtführerin an zu erzählen und hörte erst auf, als wir nach guten 3 Stunden am Ziel ankamen.

Nun zu unserer Fahrt. Wir fuhren vom Hauptbahnhof vorbei an der Nikolaikirche, Dampfmaschinenhaus, Potsdamer Brandenburger Tor und einer Maurischen Moschee, durch die Barocke Altstadt, durchs holländische Viertel zur Glienicker Brücke. Die Tour führte uns noch an so vielen interessanten Gebäuden vorbei. Über alles, was wir sahen, erfuhren wir Bekanntes aber noch viel mehr Neues. Wir unternahmen drei geführte Führungen. Am Cecilienhof, Sanssouci und am Neuen Palais. Wir erlebten Potsdam als Traum und Verführung im Bannkreis der Geschichte und Architektur als Landschaft, Vision und in Berührung mit interessanten Menschen europäischer Kultur. Wir hörten Anekdoten und Geschichten, Charme und Witz und viel, viel mehr nicht nur vom „alten Fritz“.

Eine sehr schöne Rundfahrt, die wir jedem Potsdambesucher beruhigt empfehlen können.

(Mario Märtings)



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im 4. Quartal 2008

Zum 84. Geburtstag

Kern, Elli 21037 Hamburg

Zum 83. Geburtstag

Brasch, Heinz 18106 Rostock

Zum 82. Geburtstag

Hepper, Heinz 58730 Fröndenberg

Wessolowski, Anton 58099 Hagen

Zum 75. Geburtstag

Schlesinger, Edeltraut 21073 Hamburg

Zum 70. Geburtstag

Appel, Willi 21244 Buchholz/Nordheide

Griese, Liesbeth 18059 Rostock

Retzlaff, Manfred 59302 Oelde

Zum 65. Geburtstag

Adolf-Ostertag, Edith 21698 Harsefeld

Schultz, Eckhard 18106 Rostock

Schoeben, Detlef 58089 Hagen

Witt, Horst-Dieter 19077 Rastow

Zum 60. Geburtstag

Giebel, Norbert 58099 Hagen

Rehbein, Klaus 58708 Menden

Boshoff, Herbert 70327 Stuttgart

Baars, Sigrid 19322 Wittenberge

Mundt, Harald 22455 Hamburg

Zum 50. Geburtstag

Bürger, Dietmar 18184 Broderstorf

Kirschner, Dietmar 01309 Dresden

Herzlichen Glückwunsch !

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Buchholz: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Versammlungstermin, jeden 3. Samstag im Monat um 11.00 Uhr Dart-Spiel

Regionalverband Dresden: Treffen jeden 2. Mittwoch: jeden 2. Monat ab 18.00 Uhr abwechselnd Kegeln im Papagei, Stammtisch in der "Schachtel"

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Montag im Monat ab 16.30 Uhr im Restaurant "Zur Waldlust", Oeserstr. 16 (S-Bahn-Station F-Nied), Kegeln: Di. alle 14 Tage um 17.00 auf der Niddakampfbahn, Oeserstr. (S-Bahn-Station F-Nied)

Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags (wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-66536

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der Goethestrasse 8, Clubadresse: Goethestrasse 8, 18055 Rostock, Stiftung Bahn Sozialwerk

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch in der "Silbernen Kanne" Nürnberg, Breitscheidstraße 15, jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags) 19.00-21.00 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland *)
Vereinsanschrift: vertreten durch: Schampel, Manfred

Präsident und Ehrenpräsident: Schampel, Manfred
privat: Eichenwald 21, D-90574 Roßtal;
Tel: 09127-95743, Fax: 09127-57420
Email: m.schampel@gmx.net

Vizepräsident: Breier, Jörg
privat: Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe;
Tel: 0721-9483770
Mobil: +49(160)8460045 bzw. 0160 8460045
Email: joergbreier@web.de oder dienstl.
joerg.breier@bahn.de

Generalsekretär: Krämer, Hans-Jürgen
privat: Passavantstr. 40, D-60596 Frankfurt am Main;
Tel: 069-635348
Mobil: 0171-8535571
Email: hansjkraemer@yahoo.de

Stellv. Generalsekretär: Kasperzak, Hans
privat: Bertolt-Brecht-Str. 2, D-18106 Rostock;
Tel: 0381-715447
Email: hanskasperzak@alice-dsl.net

NEU

Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat: Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax: -915838
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Deutsche Bahn AG, AFP1-W,
Herrenstr. 3-5, D-30159 Hannover,
Tel: 0511-286-7608, ARCOR 933-7608

Stellv. Schatzmeister: Kohl, Wolfgang
privat: Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax -915838
Mobil: 0177-5978283
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Tel: 0511-286-5005

Beisitzer und Ehrenpräsident: Gellekum, Robert
privat: St.Benedikt-Str. 23, D-85716 Unterschleißheim;
Tel. und Fax: 089-31605851
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
Email: rgellekuming-consult@t-online.de

NEU

Beisitzer (Redakteur SCHIENE EUROPAS):
Altendorf, Reinhold
privat: Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
Email: marealdo@web.de

Beisitzer: Ostertag, Siegfried
privat: Herrenstraße 45, 21698 Harsefeld;
Tel: 04164-909420, Fax -909422
Email: eadolf-ostertag@arcor.de

Email Zeitung: SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE

*) **Bankverbindung:** A.E.C. Sektion Deutschland, Sparda
Bank Hannover, Konto-Nr.: 924 814, BLZ: 250 905 00

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat: Am Huhlichen 7; D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271, Fax: -834291
Email: losigescho38@t-online.de

Ehrenpräsident: Vanselow, Horst-Gerd
privat: Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358
Mobil: +49(152)29797759 bzw. 0152-29797759
Email: H_G_Vanselow@t-online.de

Ehrenpräsident: Wirsing, Eugen
privat: Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982, Fax:-777042
Sprachbox: 06172 -777041
Mobil: +49(163)7298200 bzw. 0163-7298200
Email: eugen.wirsing@web.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Buchholz: Ostertag, Siegfried
privat: Herrenstraße 45, 21698 Harsefeld;
Tel: 04164-909420, Fax -909422
Email: eadolf-ostertag@arcor.de

Dresden: Rockoff, Jens
privat: Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
Email: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Wieling, Reinhard
privat: Breite Gasse 54, D-09471 Bärenstein;
Mobil: 0171-3386068
Email: ReinhardWieling@aol.com

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat: Lützowstraße 74a, D-58095 Hagen;
Tel: 02331-6253221
Email: wolfganghengsbach@arcor.de
www.A.E.C.-Regionalverband-hagen.de
postbox@-Regionalverband-hagen.de

Hamburg: Roth, Jürgen
privat: Zum Düwelshöpen 15, D-21255 Wistedt;
Tel: 04182/8183, Fax: 04182/8183
Email: roth_juergen2001@yahoo.de
Mobil: 0176 966 19881

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkrad, Wilfried
privat: Rabensteig 1, D-19322 Wittenberge;
Tel: 03877-66465
Email: wklinki@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Wiench, Liane
privat: Catholystraße 18, D-15345 Eggisdorf;
Tel: 03341-539490
Email: gunnar.wiench@gwservices.de
dienstl. Tel: 030-297-12121, ARCOR: 999-12121

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel. und Fax: 03874-49735
Email: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Rödel, Frank
privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445, Fax: -3262632
Email: f.roedel@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal
– **Entgelt bezahlt – D 45438 F** –

Einzelpreis 2,95 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband